



Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1876

Juní 1978

Nr. 2 / 37. Jahrgang

Postscheck: Köln 3890-504 - Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, Nr. 360354
Stadtparkasse Köln 290 522 89 - Dresdner Bank 87 11 690

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Köln, Gereonshof 49 - Fernruf 23 27 55

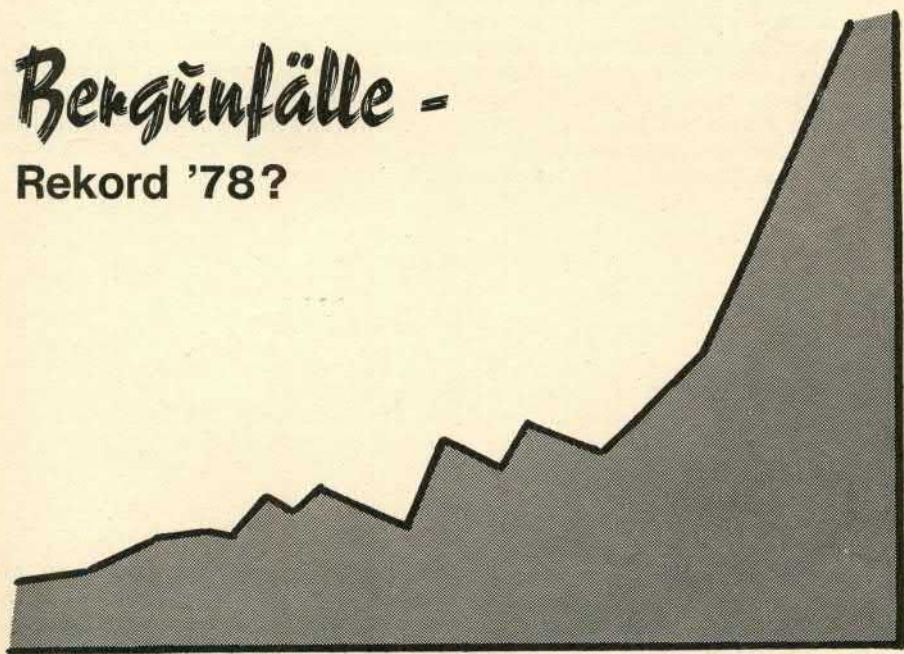
Vom 1. 4.—1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Vom 1. 10.—1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Bücherei: Öffnungszeiten nur Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr.

Bergunfälle -

Rekord '78?



Inhalt

Alle reden vom Unfall — beugen wir vor?

Mitgliederversammlung 1978

„Wandern ist auch schauen“

Interview mit Karl Hartmannsberger

Zur Diskussion

Diesmal: Klettergarten Nordeifel

Erweiterung Kölner Haus

Buchbesprechungen

Am Schwarzen Brett

1977: Jahr der Bergunfall-Rekorde

Falsche Selbsteinschätzung und mangelhaftes Können sind schuld

Das Jahr 1977 dürfte das unfallreichste Bergjahr aller Zeiten sein. Nach vorläufigen Ergebnissen kamen in den Alpen fast 400 Personen um: jeweils knapp 100 in Italien, in der Schweiz, in Frankreich, jeweils 40–50 Personen in den österreichischen und deutschen Bergen. Schuld an den hohen Unfallzahlen dürften (neben der Tatsache, daß Jahr für Jahr mehr Menschen ins Gebirge gehen) die außergewöhnlich ungünstigen Wetterverhältnisse dieses Sommers sein.

Viele Menschen gingen durch Schlechtwettereinbrüche zugrunde oder unternahmen (entmutigt durch tagelanges Warten auf besseres Wetter) auch bei zweifelhaften Bedingungen Touren, für die gutes und beständiges Wetter notwendig gewesen wären.

Nachdem sich die Ausrüstung der Bergsteiger und Wanderer allgemein sehr verbessert hat, bleibt als Unfallursache Nr. 1 „menschliches Versagen“, also falsche Einschätzung der eigenen Kräfte, des Könnens, und die fehlende Einsicht, wann welche Touren zu unternehmen sind und wann man umkehren muß. Grundübel ist und bleibt die mangelhafte Ausbildung der Bergsteiger. Die Gipfel sind für alle da, aber sie können nicht von allen auf allen Wegen bestiegen werden. Genauso wie ein Nichtschwimmer nicht ins tiefe Wasser gehen oder ein Skineuling nicht an einem Steilhang starten darf, so sollten auch Bergsteiger ihre Sorglosigkeit ablegen, sich in einem Kurs der Alpenvereine oder Bergsteigerschulen das nötige Rüstzeug holen und bei ihren Tourenzielen um ein oder zwei Punkte zurückstecken.

DAVP

Alle reden vom Unfall -

Beugen wir vor?

Weit weg sind die Berge, in denen jährlich Hunderte von Menschen tödlich verunglücken. Nahe stehen uns jedoch die Freunde, die sich in jedem Jahr freuen, zumindest für zwei bis drei Wochen die weite Reise ins Hochgebirge unternehmen zu können. Und noch näher liegt die Frage: Was tut die „Flachlandsektion“ Rheinland Köln, damit weniger Bergunfälle passieren?

Ein paar Schlaglichter sollen zeigen, was wirklich getan wird. Niemand fand sich, der kritisch zur Feder gegriffen hätte, um festzuhalten, was nicht getan wird, was versäumt wird – vielleicht eine ganze Menge. Vielleicht ist Ihnen auf- oder eingefallen, wie man Sektionsmitglieder einer alpenfernen Sektion noch besser auf die Gefahren der fernen Berge vorbereiten kann. Vielleicht hilft gerade Ihr nächster Leserbrief, weitere Unfälle zu vermeiden. Beugen Sie vor!

Beispiel Nr. 1

Das Bergrettungswochenende der Jugend

Jährlich findet vor den Sommerferien ein Bergrettungswochenende der Jugend der Sektion statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, jeden Teilnehmer zu befähigen, die wichtigsten Rettungsmethoden zu beherrschen. Es werden kleinste Gruppen gebildet, so daß jeder alle Übungen selbst durchführen kann. Bei allem wird von geringem Materialaufwand ausgegangen.

Zu den Übungen gehören:

- Abseilen mit und ohne Sicherung
- Ablassen am Seil bei Leicht- und Schwerverletzten
- Seilverlängerung
- Alpines Notsignal
- Sturz- und Seilfixierung bei verschiedenen Sicherungsverfahren
- Flaschenzug, Steigbügelverfahren, Prusiken
- Transportmethoden für Verletzte

Beispiel Nr. 2

Das Alpintraining der Hochtourengruppe

wie es entstand, und was es sein soll.

Das ALPINTRAINING wurde nach entsprechenden Vorbereitungen und Erkundungen zum ersten Mal am 13. 6. 1974 offiziell an der Hönninger Teufelsley durchgeführt. Es wurde aber noch nicht unter dem jetzt geläufigen Namen veranstaltet.

Die alpinen Übungen im leichten Fels waren damals schon als Einführung in das Hochgebirgswandern gedacht, denn das neu aktivierte Hochgebirgswanderprogramm der Sektion erforderte eine Vorbereitung der Teilnehmer für die Fahrtenwochen.

Die Teilnahme an den Konditionswanderungen in der Wandergruppe allein genügte nicht. An der Teufelsley lernten die Fahrtenteilnehmer Gehen im leichten Fels und wurden mit den Grundkenntnissen über das alpine Bergwandern informiert.

Die Beteiligung und das Interesse waren damals schon groß. Unter Anleitung erfahrener Bergfreunde, die zum Teil schon an Kursen von Alpenschulen teilgenommen hatten, wurde, natürlich unter sorgfältiger Beachtung der Sicherheit, eifrig geübt.

Aber auch unsere jungen Freunde hatten an der Teufelsley Gelegenheit, ihr Können, welches schon über das Hochgebirgswandern hinausragte, unter Beweis zu stellen.

Erst ein Jahr später wurde der Begriff ALPINTRAINING geprägt. Mit diesem Wort soll alles zusammenfassend ausgedrückt werden, was der Vorbereitung für Hochgebirgswanderungen dient, soweit das in unseren Breitengraden überhaupt möglich ist.

Das ALPINTRAINING darf aber auf keinen Fall als Kletterkursus verstanden werden. Mit dem Kletterverbot an der Teufelsley (jetzt wieder aufgehoben) wurde im Frühjahr 1977 das ALPINTRAINING erstmals am Stenzelberg im Siebengebirge durchgeführt.

Die Weiträumigkeit dieses Gebietes kam der neuen Strömung sehr entgegen, denn mit der Öffnung des ALPINTRAININGS für alle Sektionsmitglieder – also nicht nur für Fahrtenteilnehmer – wuchs der interessierte Personenkreis um ein Mehrfaches und erreichte bei den drei Trainingsveranstaltungen am Stenzelberg eine Teilnehmerzahl von 195 Personen.

Dieser Zuspruch machte eine Aufteilung des Übungsprogrammes notwendig. Die Unterweisung erfolgte in kleinen Gruppen, die im Wechsel dann die einzelnen Trainingsstationen durchliefen.

Außer Übungen im Fels wurden Knoten gelernt, es wurde geprusikt, am Seilgeländer gegangen, Steigeisen angepaßt, erste Hilfe praktiziert, und man erfuhr Neues über Ausrüstung.

Zwischendurch wurde mit Suppe, Bratwurst und Kölsch für das leibliche Wohl gesorgt, damit sich der strapazierte Körper wieder aufrichten konnte.

Die Hauptarbeit der technischen Abwicklung des Trainingsprogrammes, mit der Erstellung von Seilgeländern und Sicherungen lag in den Händen der jungen Bergwanderführer, die als einzige und wohl auch als erste Preußen unter Bayern und Schwaben im Sommer 76 die Bergwanderführerprüfung des DAV mit Auszeichnung bestanden hatten. Aber auch alle anderen Helfer taten ihr Bestes. Ohne ihre Mitarbeit hätte das ALPINTRAINING in diesem Umfang nicht durchgeführt werden können. Für ihre uneigennütige Mithilfe sollte ihnen auch mal ein Dankeswort gesagt werden.

Mit dem ALPINTRAINING ist nicht nur eine Lücke im Aktivprogramm der Sektion geschlossen worden, vielmehr ist man auch einem Hauptanliegen des DAV nachgekommen, indem man innerhalb der Sektion Grundkenntnisse zum sicheren Hochgebirgswandern vermittelt.

Man denke an die erschreckend hohe Zahl der Bergunfälle 1977. Viele Unfälle wären vermeidbar gewesen, wenn das nötige alpine Grundwissen vorhanden gewesen wäre.

Mit wachsender Zahl von geprüften Bergwander- und Hochtourenführern hoffen wir, daß in naher Zukunft nicht nur das Fahrtenprogramm, sondern auch das ALPINTRAINING noch leistungsfähiger und attraktiver gestaltet werden kann.

Bei all diesem Tun aber wollen wir die Sicherheit voran stellen, und das nicht nur beim ALPINTRAINING, sondern vor allem bei unseren Hochgebirgswanderungen.

R. V.

Beispiel Nr. 3

Der Kletterkurs der Klettergruppe – diesmal aus der Sicht eines neuen Teilnehmers

Danke, Heinz! – oder: die erste Tour im Kletterkursus.

An drei Terminen in der Geschäftsstelle wurden wir durch Horst und Philipp zunächst theoretisch unterwiesen. Sicherheit stand natürlich an erster Stelle. Der Erfolg dieser Unterweisung wurde uns dann in der ersten Stunde am Fels von allen Vorsteigern bestätigt. Wir konnten uns ins Seil binden, die Knoten hatten wir geübt, Sicherungs- und Abseiltechnik in der Theorie gelernt.

Und jetzt heißt es steigen! Auf was haben wir uns da eingelassen?! Wir stehen vor Schlangenriß, Unkenstieg und Himbeerriß. Da sollen wir rauf? Aber was bleibt uns anderes übrig. Zeit zum Überlegen haben wir nicht mehr. Wir binden uns ins Seil ein, lassen die Knoten überprüfen und ab geht die Post. Heinz, unser Vorsteiger, zeigt uns, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz man „wie auf einer Treppe“ in die Tour hineingeht. Nur: er hat die Treppe offenbar mit nach oben genommen, denn wir finden, so scheint es uns, nur winzige Kiesel. Als dann die ersten paar Meter geschafft sind und wir merken, daß es tatsächlich nach oben geht, nimmt die Nervosität ab. Heinz redet mit beruhigender Stimme auf uns ein, zeigt uns Tritte und Griffe und wir wundern uns, worauf man stehen kann, an welchen Stellen die Hand tatsächlich noch Halt findet. Heinz, unser leibhaftiger Schutzengel, überzeugt uns sehr rasch, daß er uns sicher am Seil hat. Wir können uns ohne Angst ganz aufs Klettern konzentrieren. Wir freuen uns über jedes Lob, Tadel ist in seinem Vokabular nicht enthalten.

Es ist schon ein stolzes Gefühl, wenn man sich dem Ausstieg nähert. Oben das strahlende Gesicht von Heinz. Wer freut sich mehr von uns beiden? Ein Händedruck, ein Schulterklopfen. Die erste Tour ist geschafft! Aber nicht nur das, es ist der Anfang einer Kameradschaft, die ganz sicher den Kursus überleben wird.

P.S.

Am letzten Kursustag sagt ein Teilnehmer, daß jeder von uns den besten Vorsteiger gehabt hat.

So ist es und nicht anders!

Beispiel Nr. 4

Der Informationsdienst des DAV

DAV PRESSE

Der Deutsche Alpenverein informiert

3.5.1978

Pressedienst Nr. 11/1978

Gefahr Nr. 1 bei Touren im Frühsommer:

Schneefelder und Schneerinnen können tödlich sein!

Jedes Jahr verunglücken ein bis zwei Dutzend Bergsteiger und Wanderer im Ostalpenraum durch Absturz über harte Schneefelder oder Schneerinnen. Diese sind besonders gefährlich nach einer Frostnacht oder für Bergsteiger mit schlechten Schuhen mit weicher profilloser Sohle. Der Deutsche Alpenverein ist der Meinung, daß die Öffentlichkeit über diese wichtige Unfallursache zu wenig informiert ist und gibt zum Beginn der Bergwanderzeit folgende Tips:

- * Schneefelder möglichst dort überqueren, wo sie mit Geröll oder Gesteinsstaub bedeckt sind, da findet der Fuß besseren Halt.
- * Schneefelder langsam überqueren; richtige, tiefe Tritte für die Füße hineinschlagen.
- * Dabei aufrecht gehen, das Körpergewicht senkrecht auf den Fuß legen und sich nicht ängstlich an den Hang lehnen, weil dann die Gefahr des Wegrutschens am größten ist.
- * Zum Schutz der Finger beim Ausrutschen Handschuh anziehen; gleitende, glatte Sachen (z.B. Perlon-anoraks) dagegen vor dem Queren der Schneerinne ausziehen.
- * Kinder und Leute, die nicht trittsicher sind, sollten mit einem Seil gesichert werden; dabei muß aber der Sichernde guten "Stand" im festen Gelände haben und das Seil zur Selbstsicherung um einen Felszacken legen.

DAVP

Verantwortlich: Dr. Christof Stiebler
Abdruck kostenlos — wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen.
Belegexemplar und evtl. Nachforderungen an: Deutscher Alpenverein, Praterinsel 5, 8000 München 22, Tel. 089/29 30 86

Beispiel Nr. 5

Heiter notierte,
aber ernst gemeinte Gedanken über
ALPINEGEFAHREN

Alljährlich fährt man in die Alpen
um sich gesund und fit zu halten.
Um zu erklimmen lichte Höhen,
um wandernd Berg und Tal zu sehen.

Doch lauern dort dem ahnungslosen
Wanderer in Kniebundhosen
manche Tücken und Gefahren.
Gott möge uns davor bewahren!

Nicht nur Steinschlag fällt indessen,
wenn du hast den Helm vergessen
auf den Kopf dir aus der Höh.
Das ist schmerzhaft und tut weh!

Neben Steinschlag kann auch Schnee
als Lawine von der Höh
dich vernichten und zerstören.
Man sollte auf die Warner hören,
und auf des Erfahrenen Rat.
Verzichte auf alpine Tat!

Auf den Bergen bei Gewittern
lernte mancher schon das Zittern.
Meide Gipfel, Grate, Rinnen
versuche Mulden zu gewinnen.
Krieche in den Biwaksack
leg Eisen und den Pickel ab!



Auf Gletschern geht man nur am Seil,
auch wenn sie flach sind und nicht steil.
Wer einmal fiel in eine Spalte,
ist nachher nicht mehr ganz der Alte!

Vor Kälte schütze Nas und Ohren,
Alpinisten sind schon im Sommer erfroren!
Doch auch die Sonne kann dich quälen,
wenn sie beginnt die Haut zu schälen.
Lutsche niemals Schnee und Eis,
wenn Durst dich quält, wenn rinnt der Schweiß.
Denk und handle nach dem Motto:
Lieber Durst, als „flotter Otto“!

Der Nebel zählt zu den großen Gefahren,
wer sich verirrt, hat das schon erfahren!
Achte im Bergwald auf nasse Wurzeln,

man rutscht, man fällt — beginnt zu purzeln.
Ein Sturz — schon sind die Haxen gebrochen,
futsch ist der Urlaub, kaputt sind die Knochen!

Denk daran, daß es auch Tiere
gibt und wilde Stiere,
die dir nicht wohlgesonnen sind,
denn Mensch ist Mensch, und Rind bleibt Rind!
Als Abwehrschutz mitunter dann
ein Pickel sehr gut wirken kann!

Doch kommst du mal in eine Lage,
du glaubst das Ende deiner Tage
naht. Doch gibt nicht auf —
verzage nicht, sonst zahlst du drauf!

Das alpine Notsignal
half schon manchem aus der Qual.
Schätze dein Können richtig ein,
gefährliche Touren laß lieber sein.
Kenntnis und Wissen um alpine Gefahren
können dich vor dem Schlimmsten bewahren!

Reinhard Völkel

* * *

Mitgliederversammlung 1978

Verstorbene Mitglieder von 1977

Herr Georg Ehses
Herr Erich Herrmann
Herr Wilhelm Ihde
Herr Horst Kamp
Herr Hans Paschen
Herr Jran Paul Philipp
Herr Günther Reif

Herr Fritz Sievers
Herr Rudolf Sterzenbach
Herr Werner Trautmann
Herr Josef Werker
Herr Wilhelm Wöllenstein
Herr Albert Wolter
Frau Brigitte Langenberg

Jubilare 1978

50 Jahre

Johann Düchting
Fritz Richter
Maria Thelen
Dr. Willy Trautner

40 Jahre

Friedrich Born
Dr. Kurt Faber
Dr. Dieter Helbig
Dr. Robert Lohmer
Dr. August Nolte und Frau
Dr. Heribert Schmitz
Hermann Schwietering
Dr. Karl Hoening

25 Jahre

Dr. Wilhelm Altner
Irmgard Backes
Dr. Godelinde Bechtel
Prof. Dr. Achim Bolte
Fritz Brockmüller
Dr. Lugerus Büker
Renate Combe
Marie-Luise Daniels
Günther Dressler
Dr. Karl-Heinz Dries
Werner Dunst
Dr. Friedrich Effertz
Walter Falterbaum und Frau
Albert Gores

Eberhard Groß
Ada Hellwig
Dr. Ludwig Hermans
Rosemarie Herrmann
Prof. Dr. Walther Höffken
Siegfried Hohaus
Hilde Hollmann
Heribert Holzmenger
Herm.-Josef Holzmenger
Ferdinand Irnich
Dr. Hans Jansen
Martha Kempen
Josef Mayer und Frau
Karl-Heinz Meißner
Christel Menzen
Dr. Hildegard Mischell
Walter Mommsen
Heinz Münch
Gertrud Neuhaus
Herbert Otte
Karl Piela
Emil Raffler
Maria Remmer
Hans Schneider
Oskar Staab
Prof. Theodor Thiemeyer
Dr. Kersten Trautner
Christa Wagner
Elmar Weigand
Carl-Richard Wellmann
Else Wilhelm
Johannes Wolff

Berichte aus Gruppen und Arbeitsbereichen

Hochgebirgswandergruppe.

Im Bergwanderjahr 1977 nahmen an zehn Veranstaltungen 97 Sektionsmitglieder teil, um gemeinsam die Bergwelt zu erleben.

Das Fahrtenprogramm war auf die drei Sommermonate verteilt. Während dieser Zeit waren die Wetterverhältnisse so, daß fast alle Touren planmäßig durchgeführt werden konnten.

In der Gletscherspalte Heft Nr. 1 vom Januar 1978 sind die Fahrten ausführlich beschrieben.

Für das Jahr 1978 sind folgende Hochgebirgsfahrten vorgesehen:

- 16. 7.—22. 7. Von Tannheim nach Oberstdorf
- 22. 7.—29. 7. Familienwanderwoche auf dem Kölner Haus
- 22. 7.—29. 7. Östliche Julische Alpen
- 22. 7.—29. 7. Durch die östlichen Lechtaler Alpen
- 6. 8.—13. 8. Westlicher Venedigerhöhenweg
- 11. 8.—18. 8. Allgäuer Alpen
- 1. 9.— 9. 9. Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus
- 1. 9.— 9. 9. Silvrettahöhenweg

Termin offen Bernina oder Ortler

9. 9.—16. 9. Kaunergrat Ötztaler Alpen

Anmeldungen für alle Touren nur bei den Fahrtenleitern!

Abschließend sei noch erwähnt, daß an den Hochgebirgswanderungen unter kundiger Führung seit 1968 611 Sektionsmitglieder teilgenommen haben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den Freunden herzlich bedanken, die mir bei der Planung und Ausführung der Bergfahrten ihre Hilfe zur Verfügung stellen.

Edi Stöppler

Wandergruppe

Insgesamt wurden 52 Wanderungen durchgeführt. Davon 41 Tageswanderungen einschließlich einer Nachtwanderung und zwei Samstagswanderungen mit Senioren und 11 Mehrtageswanderungen. Diese gliedern sich auf in sechs Zweitages Touren, drei Dreitagestouren, zwei Viertages Touren.

Mit den Sektionen Düren, Frankfurt, Wetzlar wurden gemeinsame Mehrtageswanderungen organisiert und durchgeführt.

Wandergebiete waren: Berg. Land, Ville, Oberberg. Land, Vorderer Westerw., Sieghöhen, Bröhlthal, Eifel in die Gebiete Hellenthal, Rheinbach, Ahr, Hürtgenwald, Grenzraum Roetgen-Dreiländersperre, Kall röm. Wasserleitung, Bad Münstereifel, Vulkaneifel, Wupperhöhen, Königsforst-Wahnerheide, Saar, Hunsrück, Taunus, Mosel, Lahn, Rhön, deutsch-belgischer Grenzraum.

Wanderstützpunkte bei Mehrtages Touren waren: Duisburger Hütte, Rheydter Hütte, Haus Oberreifenberg Sektion Frankfurt, Bergbund Hütte Sektion Würzburg, Enzian-Hütte Sektion Fulda, Kissinger Haus und Schweinfurter Haus vom Rhön Club. Die Jugendherbergen in Dreisbach, Idar Oberstein, Bernkastel-Kues, Hellenthal. Ferner Bergcamping Leun und Schullandheim Raffelsbrand-Hürtgenwald.

Insgesamt nahmen 1 247 Wanderfreunde an den Wanderungen teil, ergibt ein Schnitt von 23,9 Teilnehmer pro Wandertag.

Unterteilt in Tages- und Mehrtageswanderungen ergibt für 1977 folgendes Ergebnis:

Teilnehmer an Tagestouren 934 Wanderfreunde = ϕ 22,7
(Höchstteilnehmerzahl 72 zu 7)

Teilnehmer an Mehrtages Touren 313 Wanderfreunde = ϕ 28,7
(Höchstteilnehmerzahl 49 zu 18)

Lebhaftes Interesse fanden auch 1977 wieder die geselligen Zusammenkünfte, die von der Wandergruppe veranstaltet wurden:

Karneval in der Eifel mit der Sektion Düren, Hüttenabend an der Sieg mit Senioren, Silberhochzeit der Wanderfreunde Maria und Reinhard Völkel auf der Rheydter Hütte. Kinderwanderung Sieg/Wied, Oktoberfest Raffelsbrand und die Nikolausfeier, zu der über 100 Personen kamen. Letzter Höhepunkt im Jahr 1977 die Abschlußwanderung im Dezember und eine weitere Silberhochzeit der Wanderfreunde Otti und Heinz Göbel, die in Marienfelde bei Kaffee und Kuchen und Hämchen mit Sauerkraut im großen Kreis der Wandergruppe begangen wurde.

Auch wurde die Jubilarenfahrt der Sektion nach Kalterherberg am 23. 4. 1977 von der Wandergruppe organisiert und durchgeführt.

Ferner hat die Wandergruppe am Alpintraining 1977 aktiv teilgenommen. Dieser für die Wandergruppe positive Rückblick des Jahres 1977 bestätigt unsere Zielsetzung, die wir nach unserer Umfrage in der Wandergruppe eingeleitet haben, gezielt in die Gebiete zu wandern, die in einer gewissen Wertigkeit plazierte wurden mit dem Ziel, daß durch ein größeres Angebot an Wanderungen eine Reduzierung der Teilnehmerzahl erreicht wird.

Vergleich:

1975: 32 Wanderungen mit 987 Teilnehmer = ϕ 30,9

1976: 41 Wanderungen mit 1179 Teilnehmer = ϕ 28,7

1977: 52 Wanderungen mit 1247 Teilnehmer = ϕ 23,9

Deshalb wurde auch das vom Tourenwart der Hochtourengruppe gemachte Angebot, in Zukunft sich mit der Wandergruppe zusammenzuschließen, nach eingehender Diskussion von der Mehrzahl der Wanderführer wegen der unterschiedlichen Aufgabenstellung beider Gruppen abgelehnt.

Ziel der Wandergruppe ist es weiterhin, die Sache überschaubar zu halten und durch ein breites Angebot an Wanderungen in unterschiedlicher Kilometer- und Stundenleistung gemeinschaftliche Wanderungen durchzuführen und vor allem die Betreuung der Senioren weiter zu übernehmen dadurch, daß die Anzahl der Samstagswanderungen erhöht wird. Weiter wird unser Ziel sein, die bestehenden Kontakte zu befreundeten Sektionen zu pflegen und gesellige Zusammenkünfte durchzuführen, zu denen alle Wander- und Bergfreunde — wie bisher — herzlich willkommen sind.

Zum Schluß möchte ich allen Wanderführern Dank sagen, die bei der Planung und Durchführung von Tages- und Mehrtageswanderungen wieder großen persönlichen Einsatz gezeigt haben und so den Wanderfreunden innerhalb eines Jahres viel Erleben in der Natur, Geselligkeit und neue Kontakte in der Gemeinschaft gebracht hat.

Besonderen Dank an die Sektionen Düren, Frankfurt und Wetzlar die in der Vorbereitung und Durchführung von Wanderungen in Gemeinschaft mit der Wandergruppe der Sektion Köln zum gemeinsamen Erleben einen großen Beitrag geleistet haben, ganz besonders Jupp Kögler von der Sektion Wetzlar, der die von ihm geplante und durchgeführte Rhönwanderung allen Beteiligten zu einem großen Erlebnis werden ließ. Dank auch an alle, die einen Beitrag durch persönlichen Einsatz bei

der Versorgung von Mittelgebirgshütten oder bei der Ausrichtung unserer geselligen Zusammenkünfte geleistet haben.

Nicht vergessen sei mein Dank an alle Damen und Herren des Vorstandes für die ideelle und materielle Hilfe.

Wolfgang Lob

Klettergruppe

Die Klettergruppe — eine Säule unseres Alpenvereins — befaßt sich nicht nur mit der Kletterei in großen und größten Bergtouren, sondern auch mit der Ausbildung des Nachwuchses, der Körperertüchtigung der Mitglieder sowie der Ausrichtung von sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Der Umweltschutz, die Erhaltung des Klettergartens — in Zusammenarbeit mit anderen Sektionen — gehört ebenso in den Arbeitsbereich der Klettergruppe wie die Organisation von Bergfahrten.

Deswegen möchte ich Ihnen nicht nur von den großen Bergfahrten unserer Extremen Robert Bechem, Ludwig Sauerland, Lothar Rest, Swidbert Dohmes in steiles Eis und schweren Fels berichten, sondern die Arbeit insgesamt beleuchten.

1977 haben 26 Kletterschüler in Theorie und Praxis Kontakt mit dem Seil und dem Eifelfels bekommen. Dazu waren 18 Vorsteiger und Helfer erforderlich, die an 3 Wochenenden ihre Freizeit geopfert haben, um aktiv an der Ausbildung des Nachwuchses mitzuwirken. Die Teilnehmer erhielten zum Abschluß eine Teilnahmebestätigung, die ihnen bescheinigte, daß sie mit Erfolg am Kletterkurs teilgenommen haben. Den Vorsteigern und Helfern möchte ich an dieser Stelle nochmals Dank sagen. Unsere Ausbildung geht von der Basis „Sicherheit“ aus und wird von allen Ausbildern beherzigt. Die Organisation wurde in Verbindung mit Philip Kieven durchgeführt.

Damit die körperliche Fitness nicht zu kurz kommt, wurde mit der Alpinistengruppe zusammen eine Turnhalle angemietet, um dem Bewegungsdrang und der Trainingsnachfrage gerecht zu werden. Jeweils mittwochs von 19.30–21.30 Uhr findet unter der sachkundigen Leitung von Lothar Rest — Diplom-Sportlehrer — das speziell auf's Klettern abgestimmte Training statt. Eine weitere Möglichkeit ist 1977 in der Vereinbarung mit der Sporthochschule Köln geschaffen worden. Die Kletterwand an der Stirnseite der Leichtathletik-Halle steht uns seit dem 18. 4. 77 zur Verfügung.

Die Teilnahme ist nach Anerkennung des Haftungsanschlußbogens möglich.

Im Sommer fuhr ein Teil der Klettergruppe in die Dolomiten und in das Glockner-Gebiet. Hier sei die kritische Anmerkung gestattet, daß unser Freund Willi Hamacher sich mit der Vorbereitung und Organisation viel Mühe gemacht hat, leider aber von den 28 Angemeldeten nur tatsächlich 8 gefahren sind.

Wenn der Herbst kommt, ist die Organisation des Bergsteiger-Crosslaufes und des Alpinistentreffens in Verbindung mit Robert Bechem voll im Einsatz. Am Crosslauf nahmen 7 Sektionen mit 68 Startern teil. Viele wertvolle Preise — die teils aus eigenen Stiftungen, teils aus Firmenbeteiligung und Kletterkasse stammten — haben die Frauen über 3,5 km und die Männer über 9,5 km errungen. Die Siegerehrung war gleichzeitig ein gemütlicher Abschluß.

Pit Schubert, Sicherheitsreferent im DAV, hielt beim Alpinisten-Treffen am 22. 10. in der Festhalle in Abenden den Vortrag. Anschließend wurde bis nach 1 Uhr das

Tanzbein geschwungen. Etwa 350 Teilnehmer am Alpinistentreffen beweisen uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Einen besonderen Dank möchte ich von dieser Stelle aus an die „Blenser Hakenpolizei“ — unseren Freund Walter Arnold — richten, der unermüdlich im Klettergarten für den guten Sitz der Haken sorgt und neue Touren ausnagelt.

Innerhalb der Klettergruppe wurde von mir ein Informationssystem geschaffen, das jedem Angehörigen der Gruppe die optimale Information garantiert.

Das Jahr 1977 wurde am 19. 11. mit einem Hüttenfest in Blens beschlossen. Mein Fazit im ersten Jahr meiner Tätigkeit als Kletterwart ist, für 1978 genauso und noch besser weiterzumachen.

Horst Siepelt

Alpinistengruppe

Die Alpinistengruppe besteht zur Zeit aus ca. 45 Mitgliedern. Hinzu kommen noch ungefähr 25 neue Mitgliederchen, die im Laufe des letzten Jahres und etwas früher das Licht der Welt erblickt haben.

Die sonstigen Aktivitäten seien im folgenden nach Bereichen geordnet kurz umrissen.

Bei den Fixtreffen, die in der Regel jeden 3. Mittwoch im Monat in der Geschäftsstelle stattfinden, sahen wir einen Film über die KKE 76, die weitgehend von Mitgliedern unserer Gruppe durchgeführt wurde, und bereiteten wir uns durch Arbeit mit Karte und Kompaß auf drei Orientierungsläufe vor. Vor Beginn der Urlaubszeit wurde dann noch eine Ausrüstungsinformation angeboten.

Im September folgten zwei Lichtbildervorträge, nämlich über das Pamirgebirge und die Alpes maritimes.

Unser alljährliches Diafestival stand indessen mehr unter dem Aspekt der lachenden Kamera und des lachenden Films.

Das letzte Fixtreffen 1977 diente der Vorbereitung auf eine Höhlenexkursion, die im Februar 1978 unternommen wurde.

Geklettert wurde in den hinlänglich bekannten Gebieten wie Eifel, Hönnetal und Morgenbachtal. Außerdem entdeckten wir an Kölner Forts einige delikate Kletterstellen und Quergänge.

Wanderungen machten wir im Schwalm-Nette Gebiet, in der Vulkaneifel, rund um Bechen, durchs Hohe Venn und durch das Siebengebirge. Letztere Wanderung wurde als sehr interessante geologische Exkursion durchgeführt. Sportlich betätigten wir uns bei Orientierungslaufwettkämpfen im Grüngürtel, im Oberbergischen bei Nümbrecht und im Gebiet von Hoffnungsthal — dort mit traditioneller Erbsensuppe.

Seit Oktober 1977 treffen sich Alpinistengruppen und Klettergruppe jeden Mittwoch unter fachkundiger Leitung zu Sport und Spiel in der Halle II Gereonswall 67.

Jürgen May

Sportgruppe

Im vergangenen Jahr traf sich wieder jeden Dienstagabend die Sportgruppe der Sektion zum wöchentlichen Fitness-Training in der Osthalle des Stadions Müngersdorf.

Die Teilnehmerzahl beträgt meistens über 40 Personen. Herr Dipl.-Sportlehrer Heiner Brinkmann, der die Sportabende seit 23 Jahren leitet, bemüht sich, durch Laufen, Gymnastik, Cirkel-Training und Spiele die Kondition der A.V.-Sportler zu stärken. Auf diese Weise finden wir eine gute Vorbereitung für die Bergfahrten im Sommer und Winter sowie einen körperlichen Ausgleich zum Berufsleben.

Nach dem Sport finden wir uns am Stammtisch zusammen, um die verlorenen Schweiß-tropfen mit Kölsch wieder aufzufüllen. So kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ferner unternahmen wir im Frühjahr eine Wanderung mit Kindern an der Ahr und trafen uns im Sommer zu einem Familienwochenende in Blens.

Teilweise wurde das Fitness-Programm in der wärmeren Jahreszeit mit sonntäglichen Volleyballspielen im Grüngürtel noch erweitert. Karin Spiegel

Jugend

Ich möchte nur kurz einige Stichpunkte unserer Aktivitäten des vergangenen Jahres nennen.

An übergreifenden Maßnahmen sind unter anderem zu erwähnen:

1) Teilnahme von mehreren Jugendleitern und solchen in spe an Schulungen der Landesjugendleitung in Bad Münstereifel, auf der Lüdenscheider Hütte, im Morgenbachtal und im Anschluß an den Bundesjugendleitertag in der Jugendausbildungsstätte in Burgberg.

Dabei wurden folgende Themen behandelt, wie

„Grundsatzprogramm des DAV zum Schutz des Alpenraums“

„Alpintechnische Schulung mit dem Schwerpunkt Sicherheitstechnik“

oder

„Spiele in der Gruppe“

Bei letzterem hatten wir Gelegenheit, die neue Jugendausbildungsstätte des DAV in Burgberg im Allgäu kennenzulernen.

2) Außerdem im Herbst Teilnahme am Bundesjugendleitertag in München.

3) Sektionseigene Schulungen mit den Themen „Organisation und Spiele“ wurden abgehalten in der JH Gemünd und in der Wittener Hütte.

4) Eine gemeinsame Veranstaltung der Jugendgruppen fand unter guter Beteiligung am 1./2. Oktober auf der Westerbecker Hütte am Teutoburger Wald statt.

5) Die Renovierung und Neugestaltung des Jugendraumes wurde vorangetrieben und steht nach dem Kauf von Tischen und Stühlen vor der Vollendung. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank denjenigen, die sich an der Renovierung beteiligt haben.

6) Die Arbeit in den einzelnen Gruppen wurde mit Gruppenabenden und Wochenendveranstaltungen kontinuierlich fortgesetzt. Hierunter fallen unter anderem Kletterkurse, Kletterwochenenden und -fahrten, wie auch Höhlentouren, Orientierungsläufe und viele weitere Unternehmungen.

Bei der Juggmannschaft sind durch den bedauerlichen Tod unseres Jungmannschaftsleiters Horst Kamp einige Schwierigkeiten aufgetreten. Wir sind deshalb bemüht, im Zuge einer Umorganisation unserer Gruppen die Jungmannschaft neu zu beleben.

Im übrigen wird die Tätigkeit der Gruppen durch eine Vielzahl von Veranstaltungen alpiner und nichtalpiner Art im neuen Jahr fortgesetzt. Auch die Jugendzeitung „Yeti“ wird in diesem Jahr wieder erscheinen.

Hinweis: Die gemeinsame Veranstaltung der Gruppen findet diesmal am 17./18. Juni auf der Elberfelder Hütte im Sauerland statt.

Ansonsten hoffe ich, daß sich unsere fast 700 eingeschriebenen Mitglieder im Alter bis zu 25 Jahren noch **mehr** an den Aktivitäten der Gruppen beteiligen.

Dieter Kretzschmar

Jugend I

Wir trafen uns zu 12 Gruppennachmittagen in unserem Jugendraum und beschäftigten uns dann mit den unterschiedlichsten Themen! Es sollen hier nur einige genannt werden:

Umweltschutz – Unser Wasser und wie auch wir es verschmutzen

Entstehungsgeschichte der Gletscher (Glazialmorphologie)

Erste Hilfe – Was auch wir schon davon wissen sollten

Herstellung einer Gruppenzeitung (liegt wegen des Druckerstreiks leider noch nicht vor.)

Wir unternahmen 2 Ferienfahrten und waren 3 Wochenenden unterwegs. Vom 3. bis 8.1.1977 waren wir mit 14 Kindern in der Jugendherberge Schravener Heide bei Kvelaer. Unter anderem besichtigten wir den damals noch nicht ganz fertigen Römerpark in Xanten und gingen einmal zu Fuß bis in unser Nachbarland Niederlande. Vom 13.–16.4.1977 machten wir mit 12 Kindern eine Wanderfahrt in's Berg. Land, besichtigten die Solinger Zwillingswerke und wanderten nach 2 Tagen Freizeit von unserem Standort Burg a. d. Wupper bis Leichlingen den Wupperwanderweg zurück.

2 Wochenenden waren wir zum „Kinderklettern“ in Blens und 1 Wochenende in der Westerbecker Hütte im Teutoburger Wald.

Unser Spielabend mit Eltern, Geschwistern und anderen Anverwandten hat allen sehr viel Freude bereitet.

Der Besuch in der Köln. Rundschau animierte uns zur Herstellung unserer Gruppenzeitung und bot uns interessante Information.

Vorschau auf 1978:

Gruppenanchmittage sind jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats im Jugendraum von 17–19 Uhr.

Geplant ist u. a. eine Radwanderung, Zelten im Morgenbachtal und evtl. eine Fahrt in die Alpen.

Kathi Wacker

Naturschutz

Die Naturschutzarbeit des vergangenen Jahres verlief ohne spektakuläre Höhepunkte. Wie im vergangenen Jahr wurde auch diesmal wieder eine Aussetzung des Kletterverbots für die Blenser Felsen bei der Höheren Landschaftsschutzbehörde erwirkt. So konnten denn die Felsen in Blens schon ab 1. April zu Kletterübungen genutzt werden. Positiv auf das Verhältnis zur Landschaftsschutzbehörde wirkte sich unter anderem auch das Verhalten der Sektion Köln den Greifvogelschützern gegenüber

aus. So kann man nur hoffen, daß das gute Verhältnis zur Landschaftsschutzbehörde auch weiterhin ein solches bleibt.

Ein Höhepunkt in Sachen Naturschutz war ganz sicherlich die Verabschiedung des Grundsatzprogramms zum Schutze des Alpenraums auf der Hauptversammlung in Rosenheim.

Trotz in einzelnen Punkten geringfügig divergierender Meinungen konnte unter den Augen der Öffentlichkeit (das Fernsehen war anwesend) und in Anwesenheit von Regierungsvertretern sowohl des Freistaates Bayern sowie der Bundesregierung das Grundsatzprogramm verabschiedet werden.

Ein Thema, das den Mitgliedern der Sektion Rheinl.-Köln wohl näher am Herzen liegt als die große Vereinspolitik, sind die Zustände am Kölner Haus in Serfaus.

Vergangenen Sommer verbrachte ich einen Teil meines Urlaubs dort, um mir ein Bild von der Lage zu machen und um mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Die Verwüstungen, die durch Seilbahnbau und Pistenpräparierung angerichtet worden sind, lassen sich kaum in Worte fassen. Dr. V. Westhoff, Dr. H. Helsper und Dr. H. F. Linsens, Professoren des Botanischen Instituts der Universität Nimwegen, die zur gleichen Zeit anwesend waren, sprachen von schweren Verwüstungen und tiefgreifenden Veränderungen des Naturhaushaltes auf der Komperdellalpe. Die gemeinsame Besorgnis über die Zustände auf dem Komperdell gab Anlaß zur Zusammenarbeit. So wird die Sektion Köln diesen Sommer junge Wissenschaftler des Botanischen Instituts der Universität Nimwegen kostenlos auf dem Kölner Haus unterbringen und dafür eine Bestandsaufnahme der ökologischen Situation auf der Komperdellalpe erhalten. Mit Hilfe solcher Gutachten und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit kann hoffentlich den Zerstörungen Einhalt geboten werden. Ein winziger Erfolg ist die Begrünung der Schuttererasse um den Erweiterungsbau der Seilbahnstation.

Schwerpunkte der Naturschutzarbeit 1978 werden sein:

1. Eine groß angelegte Säuberungsaktion des Naturschutzgebietes „Blenser Felsen“.
2. Erkundigungen über ein als Sonderbebauungsgebiet ausgewiesenes Flächenstück im Flächennutzungsplan südöstlich von Blens. Dort soll nach Gerüchten eine Wochenendaussiedlung entstehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es für ein wirksames Eingreifen in die Planungen hierfür schon zu spät.
3. Die Situation um das Kölner Haus wird auch in diesem Jahr wieder ein aktuelles Thema sein.

Dirk Hoppenau

Vorträge

Im Jahr 1977/78 wurden insgesamt 6 Diavorträge in der Brücke und 2 davon aus terminlichen Gründen in der Volkshochschule durchgeführt. Die Auswahl erfolgte aus einer Vorschlagsliste des Rhein. Westf. Sektionenverbandes. Im Mittelpunkt standen Themen aus dem Gebiet der Dolomiten, da im abgelaufenen Jahr mehrere Gruppen der Sektion dort weilten.

Zusätzlich wurde im Januar 1978 in Verbindung mit dem Kulturreferat der Französischen Botschaft im französischen Kulturinstitut der Farbfilm „Die schwierigsten Skiabfahrten im Mont Blanc Massiv“ gezeigt. Im Anschluß daran diskutierte der Hochgebirgsführer und diplomierte Nationalskitrainer Patrick Vallencant mit den Zuschauern.

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht, oftmals reichten die angebotenen Sitzplätze nicht aus, die Interessenten unterzubringen. Bemühungen, einen preisgünstigen größeren Vortragsraum in der Stadtmitte zu erhalten, sind leider bisher fehlgeschlagen. Es wird jedoch auch weiterhin versucht, ein besseres räumliches Angebot zu erhalten.

Wolf Hentschel

Eifelheim Blens

Über die beiden Arbeitswochenenden in Blens wurde in den letzten Gletscherspalten berichtet. Allen, die mitgeholfen haben, sei dafür auch von dieser Stelle aus noch einmal gedankt.

Laut Hüttenbuch betrug im vergangenen Jahr die Zahl der Übernachtungen	1 803
Tagesgäste	79.
Dazu kommen Übernachtungen durch Gruppen und Schulklassen	392.

Außerdem wurden Schlafplätze für rd. 130 Übernachtungen von Mitgliedern der Aktion zum Schutze der Uhus und Wanderfalken unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Diese Gäste unseres Hauses sorgten dafür, daß die an der Raffelsley nistenden Uhus während der Brut und der Aufzucht ihrer Jungen soweit wie möglich unbehelligt blieben.

Seit Mitte April werden die Einzelbesucher unseres Hauses nach Mitgliedern, Mitgliedern anderer Sektionen, Jungmannschaften und Jugendbergsteigern sowie Nichtmitgliedern exakt ermittelt.

Das ermöglichte folgende Gegenüberstellung für die Monate Mai—Dezember:

Übernachtungen Mitglieder: 499, Mitglieder anderer Sektionen: 120, AV-Jugend (eigene u. andere Sektionen): 317, Gäste: 235.

Diese Gegenüberstellung zeigt, daß der Anteil der Jugend an der Gesamtzahl erheblich zurückgegangen ist. Die große Zahl der „Gäste“ ist auf eine Gruppe mit Einzelabrechnung zurückzuführen, die überwiegend aus Nichtmitgliedern bestand und eine ganze Woche auf der Hütte weilte.

Und ein Ausblick:

Eine wenig erfreuliche Tatsache ist, daß wegen der mangelnden Bereitschaft, einen regelmäßigen Hüttdienst (der aber auch als solcher verstanden werden müßte) sicherzustellen, diese Aufgabe gegen Bezahlung einem Ortsansässigen aus Blens übertragen werden muß. Um die dadurch verursachte zusätzliche Belastung auszugleichen, ist eine spürbare Anhebung der Übernachtungsgebühren nicht zu umgehen.

Arbeitswochenenden sind auch in diesem Jahr wieder vorgesehen, und zwar: am 23./24. 9 und 30. 9./1. 10.

Voraussichtlich werden Anstreich- und Tapezierarbeiten auf dem Programm stehen.

Karl Horst

DAV-Bücherei

1977 wurden von 115 Lesern entliehen

1 280 Bücher allgemeiner Berg-, Heimat- und Natur-Literatur
675 Führer
100 Karten

Ria Becker

Erfolgsrechnung 1977

DAV Sektion Rheinland Köln

AUFWAND	DM	ERTRAG	DM
Bücherei	118080	* Eintritt A-Mitgl.	435000 *
Vorträge	249168	Eintritt B-M.+Jun.	179000
Jugend	301002	A - Beitrag	6032000
Hochtourengruppe	274770	B - Beitrag	1262400
Klettergruppe	135054	Beitrag Jun.+Jungm.	445000
Skigruppe	70000	Beitrag Jugend	85800
Wandergruppe	200000	Beitrag Kinder	14700
Turngruppe	193500	Beitrag C - Mitglieder	14000
Ausbildung/Ausrüstung	228301	Beitrag a/Vorjahr	103126
Gehalt, Geschäftsf.	1134868	Spenden	70130
Gehalt, Aushilfe	162500	Zinserträge	271851
Reinigung G.-Stelle	93920	CPD	32000
Miete, Heizung, Licht	688630	100jahr-Feier	1776
lfd. Sekt. Unkosten	080432		
Telefon	61852		
Drucksachen, allg.	234768		
Porto, allg.	187060		
Gletscherspalte	1531337		
Div. Versicherungen	24480		
CPD w/100jahrf.)	43576		
Kosten d. Geldverkehrs	47013		
Div. Beiträge	21000		
Unkosten Blens	97636		
Rückst. G.-Stelle	400000		
Rückst. Eifelheim	600000		
Rückst. Sonstiges	500000		
Überschuss	364056		

80476830

Dr. Dries
1. Vorsitzender

gez. Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

8047683*

f.d.R. Vorweg
Schatzmeister

Vermögensrechnung

1977

DAV Sektion Rheinland Köln

AKTIVA	DM	PASSIVA	DM
Ka-sse Köln	69967 *	Voreinnahmen	680510 *
KSK Blens	394141	Rückst. G. Stelle	3000000
Postscheck	351746	Rückst. Ausb./Fhrg.	500000
Sparkasse Köln	2013124	Rückst. Eifelheim	1200000
Delbrück & Co. Köln	46277	Rückst. Sonstiges	500000
Dresdner Bank Köln	167321	Kapitalkonto	4720843
Sparkasse, lfd. Sp. Kto.	3308037		
Sparkasse Eifelheim	600000		
Sparkasse G.-Stelle	3000000		
Sparkasse Ausb./Fhrg.	500000		
KH Vorlagen Köln	846		
KH Vorlagen Wegebau	100350		
Taschenbücher	40144		
Bücherei	100		
Blens, Einrichtung	100		
Blens, Gebäude	100		
Gesch. Stelle Einrichtung	100		

10601353*

10601353*

Dr. Dries
1. Vorsitzender

gez. Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

f.d.R.
Vorweg
Schatzmeister

KÖLNER HAUS
VERMÖGENSRECHNUNG FÜR 1977
-.-.-.-.-

ÖS	Aktiva	*	ÖS	Passiva	*
Festgeld	746899.47		Bank für Tirol	13003.00	
Finanzamt	4654.00		Rückst.Heizung	35216.00	
Ford, Seilbahn	11800.00		Angesammelte Gewinne	715162.47	
KH Anlagen/Einrichtung	7.00				
KH Grundst. Lausbachtal	7.00				
KH Grundst. Komperdell	7.00				
Hexenseehütte	7.00				
	763381.47*			763381.47*	
	=====			=====	

Dr. Dries
1. Vorsitzender

Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

f.d.R.

Vorweg
Schatzmeister

KÖLNER HAUS
Erfolgsrechnung für 1977
-.-.-.-.-

ÖS	Aufwand	*	ÖS	Ertrag	*
Umsatzsteuer etc.	24339.11		Umsatzpacht	150379.60	
Vorsteuer Hüttenbon	1011.60		Übernachtungen	163795.00	
Hüttenbon Pächter	5620.00		Einnahmen Hexensee	17850.00	
Bergrettung Mchn.	34773.60		Bergrettung	33720.00	
Reisegepäckvers.	1158.00		Sonst. Einnahmen	11800.00	
Reparat./Ersatzbesch.	145420.68		Zinserträge	27480.61	
Hexensee Rep./Ers.	13276.86				
Hexensee Personalk.	10685.00				
KH sonst. Steuern	3165.00				
Geldverkehrskosten	1273.94				
Hexensee, Konession	12010.00				
Sonst. Kosten, Vorstand	3333.00				
Gewinn	118960.42				
	405025.21*			405025.21*	
	=====			=====	

Dr. Dries
1. Vorsitzender

Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

f.d.R.

Vorweg
Schatzmeister

KÖLNER HAUS
Erfolgsrechnung für 1977
-.-.-.-.-

ÖS	Aufwand	*	ÖS	Ertrag	*
Umsatzsteuer etc.	24339.11		Umsatzpacht	150379.60	
Vorsteuer Hüttenbon	10116.0		Übernachtungen	163795.00	
Hüttenbon Pächter	56200.0		Einnahmen Hexensee	178500.0	
Bergrettung Mchr.	34773.60		Bergrettung	337200.0	
Reisegepäckvers.	1158.00		Sonst. Einnahmen	118000.0	
Reparat./Ersatzbesch.	145420.68		Zinserträge	27480.61	
Hexensee Rep./Ers.	13276.86				
Hexensee Personalk.	10685.00				
KH sonst. Steuern	3165.00				
Geldverkehrskosten	12739.4				
Hexensee, Konession	12010.00				
Sonst. Kosten, Vorstand	33331.00				
Gewinn	118960.42				
	<u>405025.21*</u>			<u>405025.21*</u>	
	=====			=====	

Dr. Dries
1. Vorsitzender

Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

f.d.R.
Vorwerk
Schatzmeister

Kassiepe

KÖLNER HAUS
VERMÖGENSRECHNUNG FÜR 1977
-.-.-.-.-

ÖS	Aktiva	*	ÖS	Passiva	*
Festgeld	746899.47		Bank für Tirql	130030.0	
Finanzamt	46540.0		Rückst. Heizung	35216.00	
Ford. Seilbahn	118000.0		Angesammelte Gewinne	715162.47	
KH Anlagen/Einrichtung	7.00				
KH Grundst. Lausbachtal	7.00				
KH Grundst. Komperdell	7.00				
Hexenseehütte	7.00				
	<u>763381.47*</u>			<u>763381.47*</u>	
	=====			=====	

Dr. Dries
1. Vorsitzender

Kassiepe/Wagner
Kassenprüfer

f.d.R.
Vorwerk
Schatzmeister

Kassiepe

	1977		1978	
		x		*
Bücherei	1.000.00		1.200.00	
Vorträge	1.800.00		2.000.00	
Jugend	3.000.00		3.000.00	
Hochtouren	2.500.00		2.000.00	
Klettern	1.200.00		1.800.00	
Ski	500.00		500.00	
Wandern	2.000.00		2.000.00	
Turnen	1.800.00		1.900.00	
Geschf.Gehalt	10.000.00		11.000.00	
Bürohilfe	1.400.00		1.600.00	
Reinigung/Büro	1.000.00		1.000.00	
Mieten/Bürokosten	7.000.00		7.000.00	
Telefon	800.00		800.00	
lfd.Sekt.Unkosten	3.500.00		3.500.00	
Drucksachen/allg.	1.500.00		1.500.00	
Porto/allg.	1.500.00		1.800.00	
Gletschersp./Druck/Porto	800.00		900.00	
Beiträge	200.00		200.00	
Versicherungen	300.00	#	300.00	
Reisen/Tagungen	1.000.00		1.000.00	
Geldverkehrskosten	500.00		500.00	
Ausbildung/Ausrüstung	2.500.00		2.500.00	
Rückstellungen	17.500.00		13.400.00	
	<u>70.500.00 *</u>		<u>70.500.00 *</u>	
		#		
Wegereferat/Österr. Vorlage in Köln	<u>2.000.00</u>		<u>2.000.00</u>	

Schatzmeister

„Wandern ist auch Schauen“

Wir sprachen mit Karl Hartmannsberger, Mitarbeiter der Wandergruppe



Gletscherspalten: Manche Leute kokettieren mit ihrem Alter, gehören Sie auch dazu?

Hartmannsberger: Um Gottes Willen, ich bin Jahrgang 20, aber das ist praktisch egal.

Gletscherspalten: Standardfrage: Wie sind Sie zum Alpenverein gekommen?

Hartmannsberger: Ja, ich war da mal in der Brenta, und da habe ich jemand kennengelernt, mit dem haben wir eine Bergtour gemacht, und der sagte: „Mein Gott, Sie müssen in den Alpenverein gehen!“ Und das habe ich auch gemacht.

Gletscherspalten: Wann war das?

Hartmannsberger: Vor 10 Jahren.

Gletscherspalten: Gibt es bei Ihnen eine Verbindung vom Beruf zum Alpenverein?

Hartmannsberger: Von Beruf bin ich Isoliermeister, das hat eigentlich mit dem Bergsteigen nichts zu tun; die Verbindung zum Bergsteigen kommt von zu Hause, wir haben früher im Lausitzer Gebirge gewohnt.

Gletscherspalten: Sie sind Wanderführer in der Wandergruppe – was macht Ihnen dabei am meisten Spaß?

Hartmannsberger: Am meisten Spaß macht eigentlich eine schöne große Mehrtages-tour in ein schönes Gebiet, was schon ein bißchen weiter weg liegt.

Gletscherspalten: Was sagt die Familie zu den längeren Ausflügen des Herrn Papa?

Hartmannsberger: Die geht meistens mit, auch meine Tochter kommt regelmäßig mit, die anderen Kinder sind alle groß, die zählen wir eigentlich gar nicht mehr.

Gletscherspalten: Eine ganz offene Frage: Sind Sie mit der Wandergruppe zufrieden, so wie sie ist?

Hartmannsberger: Was soll man sagen, verbessern kann man bald nichts mehr. Nachdem jetzt jede Woche – statt wie bisher alle 14 Tage – eine Tour angeboten wird, verteilt sich die Teilnehmerschar besser. Was Neues zu bringen, das ist immer sehr schwierig, vielleicht neue Gebiete mit einbeziehen, damit die Touren wieder interessanter werden, nicht nur reine „Lauf-touren“ machen, denn Wandern ist auch Schauen. Die Kondition für die Alpen holt man sich zwar hier beim Wandern, aber man soll nicht nur laufen, sondern auch schauen, die Natur miterleben, ob es nun um die Pflanzenwelt geht oder um Bergformationen oder nur um die schöne Landschaft, dafür braucht man schon einmal eine Pause.

Gletscherspalten: Was unterscheidet uns eigentlich noch vom Eifelverein?

Hartmannsberger: Eine ganze Menge! Nach allem, was ich von den Wanderungen des Eifelvereins weiß, gibt es dort wiederum sehr wenige sportliche Touren.

Gletscherspalten: Was hält ein Wanderführer vom Klettern?

Hartmannsberger: Wir wandern ja auch in den Bergen und machen Hochtouren, da muß man natürlich auch etwas klettern können, es muß nicht etwas Extremes sein. Wir haben im letzten Jahr den Marmolata-Westgrat gemacht, da muß man doch etwas schwindelfrei sein.

Gletscherspalten: Haben Sie sich noch ein besonderes Ziel vorgenommen?

Hartmannsberger: Am 29. Mai fahre ich mit meiner Frau in die Cevennen, und da wollen wir einmal 14 Tage wandern, und wenn ich da ein passendes Quartier finde, werden wir vielleicht auch mit der Gruppe dort etwas unternehmen.

Gletscherspalten: Kommen wir noch einmal auf den Verin zurück: Sektion Köln, über 3 000 Mitglieder, die sich sicher nicht so kennen, wie bei einer kleineren Sektion — Was kann man tun, um die Mitglieder über die Gruppen hinaus noch zusammen zu bringen?

Hartmannsberger: Das wird schwierig sein, aber wenn ab und zu mal ein großes Fest gefeiert wird, da könnten ja doch einmal viele Mitglieder zusammenkommen, aber das ist eine Menge Arbeit, und wer soll es machen?

Zur Diskussion

Die lange ersehnten Leserbriefe sind eingetroffen, Leserbriefe, die Diskussion und Meinungsaustausch in der Sektion ankurbeln sollen.

Diesmal zur Diskussion: Klettergarten Nordeifel.

Die vergessenen Sünden oder die geschlossenen Augen des Alpenvereins

Seit Jahren bemüht sich der Deutsche Alpenverein um den Naturschutz in den Alpen. Für die meisten alpenfernen Sektionen besteht die Teilnahme an solchen Bemühungen in Lippenbekenntnissen. Bemüht man sich in diesen Sektionen nun wenigstens aktiv um den Naturschutz vor der eigenen Tür?

Den „Klettergarten Nordeifel“ sollte man an sich als Arbeitsgebiet der hiesigen Alpenvereinssektionen betrachten dürfen. Was nun den Naturschutz innerhalb des Klettergartens Nordeifel betrifft, so muß man den Eindruck haben, daß sich — wenn überhaupt vorhandene — entsprechende Bemühungen der Sektionen in der behördlichen Unterstützung von Vogelschutz und damit verbundenen Kletterverboten erschöpfen. Diese im Grunde paradoxe Verhaltensweise wird umso unverständlicher, wenn man sich als Kenner örtlicher Verhältnisse die „großen Sünden wider den Naturschutzgedanken“ innerhalb des Klettergartens Nordeifel vor Augen führt:

1. Die Zersiedelung der Landschaft
2. Die Campingplätze
3. Das Wegenetz
4. Die eingezäunten Privatwälder

Zu 1. Markanteste Beispiele sind Abenden und Nideggen-Rath. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis die Kletterfelsen von den wild wuchernden Bebauungen überrollt werden.

Zu 2. Das ganze Rurtal ist mit Campinplätzen vollgestopft. Die Häßlichkeiten sind nicht mehr zu überbieten. Eine ganze Landschaft wird verschandelt.

Zu 3. Die ohnehin spärlichen Ödflächen werden immer mehr durch ein autobahn-ähnliches Wegenetz parzelliert. Den Gipfel hat sich Nideggen jetzt unterhalb der Burgfelsen geleistet, wofür nicht einmal mehr forstwirtschaftliche Gründe angeführt werden können.

Zu 4. Im „Kühlenbusch“ und in Nideggen-Rath sind größere Waldgebiete einschließlich Felsen von Privatbesitzern eingezäunt. Dieses Verhalten steht im Widerspruch zu den Forstgesetzen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hier ist ein reiches Betätigungsfeld für die hiesigen Alpenvereinssektionen gegeben. Wenn es auch mit großen Unannehmlichkeiten verbunden sein dürfte, so ist man es doch dieser Landschaft und allen in ihr lebenden Menschen schuldig, mit den zu Gebot stehenden Mitteln gegen diese Sünden anzukämpfen. Ich hoffe darauf, daß die Sektion Rheinland Köln die Initiative ergreifen wird.

Robert Bechem

Tendenz des Kletterns im Klettergebiet Nordeifel

„Wenn das so weitergeht ein ganzes Jahr,“

1.78
DER YETI Sektion
Rheinland
Köln
Jugend im Deutschen Alpenverein



Dieser Liedanfang des bekannten Karnevalsliedes schien mir auch sehr gut geeignet, um meinen Artikel einzuleiten. Erstens läßt sich wirklich bald kein Unterschied mehr zwischen dem närrischen Treiben zu Karneval und den Entwicklungen im Extremklettern (Neutouren etc.) unseres Klettergebietes sprich Nordeifel feststellen, und zweitens ist dieser Satz an sich auch ernst zu nehmen.

Vorerst aber eine kleine Einleitung für Nicht-Eingeweihte: Die Erschließung des Klettergartens Nordeifel gilt unter den Spezialisten als noch nicht abgeschlossen, nur wurden im letzten und auch schon im neuen Jahr Touren mit den fragwürdigsten Mitteln erschlossen oder besser: hergestellt. Zwar wurde vom Haken als technisches Hilfsmittel, wie auch in anderen Klettergebieten, nicht mehr Gebrauch gemacht (eher im Gegenteil: aus leichteren, schlecht abgesicherten Routen wurden SICHERUNGSHAKEN mutwillig entfernt), aber unser „aller Herren Meister“ Bert Bochum (Name geändert; der Redaktion

bekannt) hing sich mit Sitzbrett an die „steile“ Wand (mindestens 95°!) und schlug sich für seine Reichweite und Muskelkraft passend Griffkerben und Leisten. Dabei ging er wahrscheinlich nach dem Motto (ich darf die Bibel zitieren A. T. Gen 1,31):

„Und (Gott) sah alles, was er gemacht hatte und siehe es war gut!“, ruhte am siebten(?) Tag von seinem „Schöpfungswerk“ und nannte es, wie bezeichnend, „rien ne vas plus“, zu Deutsch „Nichts geht mehr“.

Doch damit nicht genug: Es ging wahrscheinlich doch wieder.

Anfang dieses Jahres nun trieb unser „Maestro“ das Ganze an den Gipfel der Geschmacklosigkeit. Meiner Meinung nach stellt er damit den ganzen Sinn des Kletterns in Frage, es gleicht einer Perversion: und zwar fand er („fand“ ist eigentlich übertrieben), besser „machte“ er sich eine Neutour zwischen, man höre und staune, „Direkter Burgwand“ und „Trichterkannte“.

Wie schon oben gesagt, ist es besser, von „machen“ zu reden, denn diese (Un-)Tour war nur möglich, indem er sich mehrere Kiesel hintereinander einfach in die Burgwand hineinzementierte. Allerdings hatte die Sache einen Haken, und zwar den, daß sie die „Alte Burgwand“ in ihrem unteren Teil kreuzt, und dort stecken wegen des brüchigen Geländes 3 Haken. Diese paßten nicht in das „Image“ (!?) der Tour und schon waren sie draußen. Um seine Tat zu rechtfertigen, war unser Maurer gar nicht faul und mauerte auch hier einfach ein paar Leisten hinzu. Somit sieht die Burgwand in ihrem heutigen Zustand aus wie die unverputzte Hauswand eines Altbaus. Na, vielleicht wird sie demnächst auch noch verputzt.

Abschließend frage ich mich, die betroffenen Personen und auch alle anderen Kletterer, wohin das führen soll. In anderen Klettergebieten (Pfalz, Frankenjura, Yosemite/USA etc.) redet man von a. F. („alles frei“ ohne die Benutzung von Haken zur Fortbewegung), von Aktion Rotpunkt (jede Tour, die auf o. g. Weise als frei erkletterbar entdeckt wird, erhält am Einstieg einen roten Punkt, ohne die Haken herauszuschlagen) und allgemein von „free and clean climbing“. Einige unserer Eifelspezialisten sollten sich diese Begriffe einmal zu Herzen nehmen und nicht durch selbstherrliches Herausschlagen von Haken, Anbringen von Leisten und durch zementierte Kiesel versuchen, ihr (bei mir und anderen nicht mehr vorhandenes) Image aufrechtzuerhalten.

Florian Schmitz

Stellungnahme zu dem vorgesehenen Leserbrief „Florian Schmitz“ in den „Gletscherspalten“

Ich möchte es mir versagen, auf die albernsten Greuelmärchen eines mir unbekannten Florian Schmitz näher einzugehen, der vermutlich auch nur von jemandem, der im Trüben agitieren will, als Strohhalm vorgeschoben wurde.

Um bei den Mitgliedern der Sektion Rheinland Köln jedoch keine falschen Vorstellungen von den Zuständen im Klettergarten Nordeifel aufkommen zu lassen, sei folgende Erklärung abgegeben:

1. Es werden im Klettergarten Nordeifel von mir keine alten, seit der Erstbegehung steckenden Sicherungshaken ersatzlos herausgeschlagen. Wenn von mir oder mit meiner Zustimmung alte Haken entfernt worden sind, handelte es sich um einen materialbedingten Austausch mit neuen Haken. In dem zitierten Fall der „alten Burgwand“ wurden 3 Haken entfernt, die seit der Erstbegehung 1947 also seit 31 Jahren, auf etwa 1,5 qm steckten. Dafür wurde 1 neuer absolut sicherer Haken angebracht. Dieser neue Haken steckt etwa in der Mitte der früheren Hakenstellen. Es ergibt sich an zusätzlicher freier Kletterdistanz nach unten etwa

1/2 m und nach oben etwa 3/4 m im Schwierigkeitsgrad IV-. Die Gesamtwertung der Route war früher max. V, heute max. V-.

2. Wer heute noch neue schwierige Kletterrouten begehen will, findet hierfür fast ausschließlich ein Gelände vor, das strukturbedingt im Naturzustand unbegebar ist. Um die ausgesuchte Route dennoch „begehen“ zu können, bieten sich 2 Möglichkeiten an:

A Man schlägt mehr oder weniger einen Haken nach dem anderen

B Man präpariert und verfestigt zunächst einmal die vorgesehene Piste

Die Methode A hat mit Klettern nichts zu tun und scheidet für jeden ernsthaften Kletterer aus.

Die Methode B ermöglicht es, aus einem senkrechten oder überhängenden Sandhaufen noch eine passable, überwiegend frei – also ohne Haken – zu kletternde Route „künstlich“ zu schaffen, wobei allerdings bisher in keinem Fall „Kiesel hineinzementiert“, sondern nur natürliche Haltepunkte ausgenutzt wurden. Diese aus der Not der Gegebenheiten schon vor Jahren entwickelte Methode ist ortsgebunden, nicht vergleichbar und auch nicht übertragbar.

Robert Bechem

Erweiterung Kölner Haus

Kurz vor Redaktionsschluß befaßte sich der Vorstand erstmals mit den seit Jahren anstehenden Erweiterungsarbeiten am Kölner Haus. Mehrere Mißstände machen sowohl einen Umbau als auch einen Anbau dringend notwendig, u. a.:

- fehlende und unzumutbare Personalräume
- fehlende Vorratsräume
- unzureichende Toilettenanlagen
- überfüllter Tagesraum

Im Herbst werden wir ausführlich über die Planung berichten.

Büchbesprechungen

Neuer AV-Führer: **Niedere Tauern** von Peter Holl, München 1977, Rother-Verlag. 312 Seiten mit 33 Fotos, drei Anstiegsskizzen sowie zwei mehrfarbigen Karten im Maßstab 1 : 50 000. Preis: 26,80 DM

Dieser AV-Führer löst die AV-Führer Schladminger und Radstädter Tauern ab. Hier werden die gesamten „Niederer Tauern“ beschrieben: Also auch die Seckauer Alpen und die Triebener Tauern, die Rothenmanner Tauern und die Wölzer Tauern. Etwas vollständig Neues bringt dieser Führer also nicht. Ein Novum bildet die dem Führer angeschweißte Kartentasche, welche es dem Benutzer ermöglicht, bei geeigneter Falzung Karte und Führer zu studieren, ohne daß die Karte umständlich entfaltet werden muß und ohne daß sie den Wetterunbilden ausgesetzt ist.

Die „Niederer Tauern“ sind ein einsames Gebiet, obwohl sie sich in ihrer Schönheit durchaus mit anderen Alpenbergen messen können. Eine Tatsache also, die einen besonderen Anreiz bedeutet.

Lothar Rest

Sepp Schwer: **Die Dolomiten auf hohen Routen.** Bergverlag Rother, 54,— DM, 222 Seiten.

Nachdem Luis Trenker im Geleitwort tief in die Rumpelkiste der Klischeebegriffe („erschauernd, furchterregend, unstillbare Sehnsucht“ etc.) gelangt hat, werden die wichtigsten Dolomitengruppen mit mehrtägigen Wanderungen vorgestellt (insgesamt 60 Tourentage); Eilige können daraus eine Anzahl lohnender Tagestouren destillieren. Den 59 Fabrfotots sind ein allgemeiner Begleittext sowie Angaben zu Zeiten, Hütten, Führer- und Kartenmaterial, Ausrüstung usw. beigegeben. Letztere sind gefährlich unvollständig (z. B. Biwaksack oder Rucksackapotheke tauchen nie auf); auch wenn sich das Buch an den Erfahrenen wendet, wären zumindest eine vollständige Gepäckliste, bzw. Hinweise auf Spezialliteratur oder Kurse für den weniger Versierten wünschenswert; sinnvoll wäre auch eine knappe Liste weiterführender Literatur zu den einzelnen Gebieten.

Die Texte zu den Wanderungen sind nur teilweise brauchbar, neben sinnvollen Angaben schwelgt der Autor andächtig in althergebrachten Klischeekonstellationen und Pathosformeln: „Im Juli ziehen die Bauern mit Kind und Kegel hinauf zur Alm, die welligen Wiesen zu mähen, das würzig duftende Heu zu bereiten und in alten Stadeln zu bergen“; brrr, sowas als Information über die Seiser Alm.

Ganz hervorragend sind dagegen die Fotots. Nicht die notorischen Wände über ach so grünen Wiesen unter strahlend blauem Himmel, sondern auch mal Neuschnee, Nebel, Geröll, alles perfekt fotografiert. Die fast immer guten Aktionsfotos geben einen wirklichkeitsnahen Eindruck vom Charakter der Routen; sie verleiten nicht zum Unterschätzen der Wanderungen und sind erheblich informativer als Übersichtsaufnahmen à la Pause. Grobe sicherheitstechnische Fehler der abgelichteten Personen, etwa Anseilen im Klettergut mittels (natürlich querliegendem) Karabiner oder nur sporadischem Helmtagen, sind natürlich nicht nachahmenswert.

Für die Urlaubsfotots kann auch der Durchschnittsknipser eine Menge lernen, da alle Aufnahmen mit Normaloptik gemacht wurden.

Trotz der teilweise miserablen Texte ist das Buch vor allem wegen Fotos, der Tourenausswahl und der beigegebenen Informationen zur Vorbereitung von Wanderungen sowie zum „Appetitholen“ gut geeignet. Einfach anschauen kann man die schönen Bilder natürlich auch.

Joachim Strick

Am schwarzen Brett

Arbeitswochenenden im Eifelheim Blens

Auch in diesem Jahr sollen wieder Renovierungsarbeiten am und im Eifelheim in Eigenleistung ausgeführt werden. Dafür sind die Wochenenden 24./24. 9. und 30. 9./1. 10. vorgesehen.

An diesen Wochenenden ist das Eifelheim für den allgemeinen Besuch **g e s p e r r t**.

Voraussichtlich werden in erster Linie Anstrich- und Tapezierarbeiten auszuführen sein. Auch für einen „Holzwurm“ würde sich genügend Beschäftigung finden. Außer-

dem könnte es nicht schaden, wenn zumindest einer der Mitstreiter auch mit Kelle und Reibbrett umgehen könnte.

Für die Arbeiten werden etwa 12–15 freiwillige Helfer mit Idealismus, Geschick und Tatendrang gesucht. Wer mitmachen will, sollte sich in die im Eifelheim aushängende Liste eintragen.
k. h.

Gletscher stoßen wieder vor

Nach dem Schrumpfsjahr 1975/76 haben sich die Gletscher der Ostalpen im vergangenen Jahr sehr stark ausgedehnt.

Die Gletscher unserer Alpen, als Wasserreservoir fast unerschöpflich, haben nach jahrzehntelangem Rückzug wieder entscheidend an Substanz gewonnen. Erste stärkere Eiszunahmen (bedingt durch schneereiche Winter und viel Schlechtwetter im Sommer, wodurch das Abschmelzen verlangsamt wird) waren in den Jahren 1973/74 und 1974/75 zu verzeichnen. 1975/76 erfolgte ein Rückgang (hervorgerufen durch den schneearmen Winter und warmen Sommer); hier wurde z. B. aus der Schweiz das Schrumpfen einzelner Gletscher um 30 m in der Länge gemeldet (z. B. bei den wichtigsten Bernina-Gletschern), aber auch um 128 m und sogar 370 m (zwei Gletscher im Einzugsgebiet des Rheines).

Im vergangenen Jahr endlich gab es bei den Gletschern die höchsten Zuwachsraten seit den 20er Jahren. Einzelne Gletscher in den Zillertaler- und Stubai-Alpen wuchsen um 30–40 m. Die starken Schneefälle des Winters 77/78 lassen ein weiteres Anwachsen der Gletscher erwarten.

DAVP

Himalaya-Staaten sehr gefragt — Nordland- und Südamerika-Fahrten noch nicht ausgebucht

Bergsteigerreisen zu den Himalaya-Staaten sind der große Renner und fast ausgebucht; dagegen hat das Interesse an Wander- und Trekking-Touren in den Norden oder nach Südamerika in diesem Jahr etwas nachgelassen. Das zeigt eine Zwischenbilanz der Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins, des größten Veranalters von Bergsteigerreisen.

An erster Stelle stehen Reisen nach Sikkim, jenem Himalaya-Staat, der erst in diesem Jahr für Touristen geöffnet wurde und zu dem der DAV die ersten Reisen organisiert hat. Stark verlangt werden auch die Reisen nach Nordindien und Nepal. Noch-Platz dagegen ist bei Reisen nach Grönland; z. B. für Expeditionswanderungen (19 Tage, ca. 2 500 DM) oder Südgrönland-Touren mit Bergbesteigungen (14 Tage, ca. 3 100 DM). Auch zum berühmten Königsweg durch Nordnorwegen und -schwedens (17 Tage, ca. 2 400 DM) sind noch Plätze frei.

Für schärfere Bergsteiger sind noch immer die Andengipfel Südamerikas das non plus ultra. Dort werden anspruchsvolle Sechstausender-Unternehmungen durchgeführt, aber auch Wanderungen durch die verschiedenen Teile der Cordilleren. Leider sind diese Fahrten wegen des weiten Flugweges (18–22 Stunden) mit Preisen ab 4 600 DM für 23 Tage nicht billig.

DAVP

Grüße aus Kanada

Shilo 10. 4. 78

Hallo ihr in Köln!

Viele Grüße aus dem fernen Shilo in Kanada sendet Euch Willi-Hubert Bolz. Anbei übersende ich einen Verrechnungsscheck für den Mitgliederbeitrag 1978 und eine Spende für die Portokasse. Bitte um Entschuldigung daß der Scheck so spät eingeht, aber ich war längere Zeit in Urlaub durch die Rocky Mountains. Trotzdem vielen Dank für die Zusendung der Gletscherspalte. Sie kommt zwar ein wenig spät, aber sie kommt. Nur die Zeitschrift vom Hauptverband bekam ich erst zweimal. Der Alpenvereinsausweis hilft mir auch hier in Canada und den USA sehr viel. Bitte um Zustellung der Beitragsmarke 78 an umseitigstehende Adresse.

Mit freundlichem Bergsteigergruß
Willi-Hubert Bolz

Anzeigen

Neuwertiger Daunenschlafsack, Nanga-Parbat Super, Sonderanfertigung mit wärmereflektierender alubedampfter Spezialfolie und verstärkter weißer Daunenfüllung (ca. 500 g mehr als Serienmodell Nanga Parbat Super), nur einen Sommer benutzt, Normallänge, DM 220,—

Adresse: Georg Holtmann, Ansgarstr. 4, 5 Köln 30, Tel. 5 50 20 14

Bergschuhe Meindl Piz Buin, Gr. 10 $\frac{1}{2}$, steigeisenfest, 2mal getragen. Neupreis 172 DM, preisgünstig zu verkaufen.

Tel. Frechen 7 71 87

Der englische Bergsteiger Eric Roberts such folgende Jahrbücher des D u. ÖAV: 1870—1894, 1905/1906, 1908, 1942, 1956—1959, 1962, 1964, 1967—1970, 1972—1974, 1976.

Sollten Mitglieder bereit sein, entgeltlich oder unentgeltlich Jahrbücher abzugeben, so wende man sich bitte mit Angabe der Anschrift und evtl. Tel.-Nr. an folgende Adresse:

Pfarrer i. R. Wilhelm Dückting, Poller Hauptstr. 26 b, 5000 Köln 91 (Poll), Tel. 02 21 / 83 72 02.

Die Sektion Freiburg-Breisgau bietet an:

„Ramshalde“

Eine Selbstversorgungshütte in schönster Schwarzwaldlage bei Hinterzarten-Breitnau, Ortsteil Fahrenberg.

Zu erreichen ist sie mit der Bundesbahn über Freiburg nach Hinterzarten und Postautoanschluß bis Breitnau-Ramshalde (3 x täglich). Mit eigenem Wagen über die Autobahn bis Ausfahrt Freiburg-Mitte, weiter auf der B 31 durch das Höllental, vor Hinterzarten links ab bis zur Ramshalde (Parkplatz). Von dort in 2—3 Gehminuten zum Haus.

Das Haus 25 Lager in mehreren Räumen. Toiletten und Waschräume, für Damen und Herren getrennt, sowie eine gut eingerichtete Küche stehen zur Verfügung.

In der nächsten Umgebung sind gute Gasthäuser und Hotels. Wanderungen und Ausflüge in reicher Auswahl: Z. B. über den Turner nach St. Märgen; über die Weißtannenhöhe nach Titisee; durch die Ravennaschlucht ins Höllental; über den Roßberg, Hohwart zur Nessellachen; über den Hohlen Graben und den Schneeberg nach Waldau und Neustadt; nach Furtwangen (Uhrenmuseum) und Triberg (Wasserfälle).

Weiter auch mit dem Bus nach Hinterzarten und auf dem Emil-Thoma-Weg zum Rinken und Feldberg. Natürlich sind auch günstige Ausflugsmöglichkeiten mit PKW oder der Bundesbahn zum Bodensee oder Rheinfluss in Schaffhausen möglich, oder man besucht Freiburg mit seinem herrlichen alten Münster, seinen Museen, den engen Gassen, den „Bächle“, die immer noch oder wieder munter durch die Stadt plätschern. Sehr lohnend ist in St. Peter der Besuch der Klosterkirche (geschaffen vom Barockbaumeister Peter Thumb) und Bibliothek.

Auch Kletterfreunde finden in der weiteren Umgebung verschiedene Möglichkeiten. Die Nächtigungspreise im Haus belaufen sich für:

Mitglieder des DAV für Erwachsene je Tag DM 6,—, für Kinder von Mitgliedern je Tag DM 3,—, für Nichtmitglieder, die aber in Begleitung von Mitgliedern sein müssen je Tag DM 8,—, für deren Kinder je Tag DM 4,—. Bettwäsche ist mitzubringen.
Anmeldungen und weitere Auskünfte: Hüttenwart: Wolfgang Müller, Buchenstraße 22, 7800 Freiburg im Breisgau.

Liebes Mitglied!

Warum scheuen Sie sich, Ihren Beitrag nicht in den ersten drei Monaten zu zahlen. Viele waren bereits pünktlich. Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch in der Geschäftsstelle. Ist der Weg dahin zu weit, nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung auf eines unserer Konten (Titelseite).

Mitgliedsbeiträge 1978

A-Beitrag = 50,- DM

B-Beitrag = 25,- DM

Juniores = 25,- DM

(für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 8,- DM

Kinder = 3,50 DM

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.



Bitte beachten Sie die neue Telefon-Nr. der Geschäftsstelle: 13 42 55



GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion: Robert Wagner (verantwortlich), Wolf Hentschel, Karl Horst, Horst Siepelt, Wolfgang Lob, Edi Stöppler

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 8. 78

Druck: city-druck Leopold bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH, Postfach 19 47, 5300 Bonn 1.

Alpenvereins-
Bücherei

78 804

Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49 — 5000 Köln 1 — Tel. (02 21) 13 42 55

Programm 2/78

Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus

1. September bis 9. September 1978

Fahrtenleiter: Edi Stöppler und Lutz Frommhold

Schriftliche Anmeldung bis zum 15. August 1978 bei Edi Stöppler, Nibelungenstr. 27 a, 5030 Hürth-Hermülheim, Ruf: von Köln (4 40) 7 59 16, sonst (0 22 33) 7 59 16.

Wie im Vorjahr reisen die Teilnehmer selbständig an. Wir empfehlen die Hinreise mit dem Abendzug ca. 23.14 Uhr ab Köln Hbf. (Vorarlberg-Expreß) am Freitag, dem 1. September 1978. Am 9. September wird das Kölner Haus wieder verlassen. Ankunft in Köln ist am 10. September gegen 7.00 Uhr. Interessenten lösen Einzelfahrscheine und sorgen selbst für die Liegewagenreservierung. Autoreisende werden am 2. September auf dem Kölner Haus erwartet. Für Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln werden in dem genannten Zeitraum auf dem Kölner Haus keine Übernachtungsgebühren erhoben. Diese Freistellung ist der Beitrag der Sektion zu dieser Reise.

Wandergruppe

Wandertermine 2. Halbjahr 1978 (Änderungen vorbehalten!)

	2. 7. Rheinhöhenweg	Herr Veldmann
	9. 7. Kleine Waldkneipen	Herr Hartmannsberger sen.
Samstag	15. 7. Seniorenwanderung: Agger	Herr Lob
Sonntag	16. 7. Oberberg. Land	Herr Peintinger
	23. 7. Windecker Ländchen	Herr Hüttinger
	30. 7. Oberberg. Land	Herr Hentschel
	6. 8. Rieslingweg, Rhein	Herr Sperlich
	13. 8. Hönnetal (mit PKW)	Herr Boden jun.

	27. 8. Berg.Land	Herr Middendorf
	3. 9. Berg. Land	Herr Hartmannsberger jun.
	10. 9. Durchs Hungertal nach Ahrweiler	Herr Boden sen.
	17. 9. Südeifel (mit PKW)	Herr Engelhardt
	24. 9. Mit Senioren an die Mosel (mit PKW) Anmeldung bis 15. 9. 78 Tel. 83 47 84	Herr Hartmannsberger sen.
	1. 10. Von Kreuzweingarten nach Satzvey (röm. Wasserleitung)	Herr Müller
	8. 10. Von Andernach zum Laacher See nach Brohl	Herr Sperlich
	15. 10. Sauerland	Herr Veldmann
	21./22. 10. Oktoberfest Haus Wiehardt Anmeldung bis 13. 10. 1978 20,— DM Vorauszahlung	Herr Hüttinger
Samstag	28. 10. Seniorenwanderung Rund um Altenberg	Herr Boden sen.
Sonntag	29. 10. Rund um Lindlar (mit PKW)	Herr Thomes
	5. 11. Siegerhöhenring	Herr Boden jun.
	12. 11. Hohes Venn	Herr Lob
	19. 11. Rund um Kürten	Herr Boden jun.
	26. 11. Bochum Bergbaumuseum	Herr Müller
Samstag	2. 12. Nikolausfeier der Wandergruppe	
	10. 12. Königsforst	Herr Sperlich
	17. 12. Abschlußwanderung Eifel mit Senioren	Herr Hartmannsberger und Herr Lob
	26. 12. Siebengebirge	Herr Lob
	1. 1. Waffeleessen in Moltzfeld	Herr Hentschel

Anmeldung zu Mehrtagestouren **nur beim Wanderführer** — Vorauszahlung an die Geschäftsstelle. Anmeldungen zu Busfahrten sowie Fahrten auf Sammelfahrschein sind verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrtkosten etc. nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Herbst- und Winterprogramm der Alpinistengruppe

August

Samstag + Sonntag 26./27. **Sommerfest und Pop Corn Rallye**
in Hoffnungsthal bei Robert Wagner, Am Mittelberg 4.
Tel. (022 05) 51 96
Treffpunkt: Hoffnungsthal ab 19 Uhr
Anmeldung erbeten!

September

Sonntag 17. **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Treffpunkt: 8 Uhr Verteilerkreis in Köln
Auf angemeldete Baby- und Kleinkindbesitzer wird gewartet *)

Mittwoch 20. **Dia-Börse**
19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Gereonshof
Jeder bringe eine Auswahl Urlaubsdias mit!

Oktober

Sonntag 1. (voraussichtlich) **Geologische Exkursion *)**

Mittwoch 18. **„Kleben am Berg“**
19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Gereonshof
Mitzubringen sind alte alpine Zeitschriften und Illustrierte.

Samstag 22. **Klettern und Wandern im Siebengebirge**
(Stenzelberg und Umgebung)
Treffpunkt: 9 Uhr Verteilerkreis in Köln *)

November

Mittwoch 22. (Buß- und Betttag)
Orientierungslauf rund um die Erbsensuppe
Treffpunkt: 10 Uhr Hoffnungsthal, Am Mittelberg 4

Dezember

Mittwoch 13. **„Windstille am Manaslu“**
Diavortrag 19 Uhr in der Geschäftsstelle Gereonshof

*) Anmeldung und Auskunft bei Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1,
Tel. 38 39 66

Sonntag 17. **Wanderung Sauerland/Hohe Bracht**
 Leitung: D. Kretzschmar, Tel. 23 02 11
 Anmeldung erbeten!
 Treffpunkt: 8.30 Uhr Autobahnauffahrt Untereschbach
 unter der Brücke (BAB Köln—Olpe)

Sonntag 31. **Silvester ? ? ?**

Nicht zu vergessen: Jeden Donnerstag 19.30 Uhr

SPORT — SPIEL — SPASS
 Halle II, Gereonswall 57

Unsere Wanderungen hängen an folgenden Geschäften aus:

Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441 5000 Köln 60	Wittekind-Apotheke Luxemburger Straße 238 5000 Köln 41
Herm.-Josef Schmitz Höninger Weg 241—243 5000 Köln 51	Buchhandlung C. Roemke & Cie. Apostelstraße 7 5000 Köln 1
Rolf Stöcker Kuckenberg 32 5093 Burscheid	G. Nierlich Am Steinfahl 9 4047 Dormagen
Hei-Ha-Sport Breitstraße 40 5000 Köln 1	Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 5090 Leverkusen-Wiesdorf
Peter Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 5000 Köln 91	Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 5000 Köln 41
Apotheke „Zum weißen Hirsch“ Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße 5000 Köln 30	Friedrich Middendorf Buchheimer Straße 48 5000 Köln 80

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Parkplatz am Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße Treffpunkt.

Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer ein Kilometergeld von 0,05 DM pro km an den Fahrzeughalter.

Anschriften der Wanderführer:

Boden, Ferdi u. Peter	Longericher Straße 426 5000 Köln 60	Ruf: 5 99 38 08
Engelhardt, Gustav	Raderthalgürtel 9 5000 Köln 51	Ruf: 37 28 84

Hartmannsberger, Karl	Siegburger Straße 475 5000 Köln 91	Ruf: 83 47 84
Hentschel, Wolf	Deisterweg 9 5000 Köln 91	Ruf: 84 21 84
Hüttinger, Helmut	Karl-Krekel-Straße 28 5090 Leverkusen	Ruf: (9 26) 4 18 58
Lob, Wolfgang	Hospeltstraße 46 5000 Köln 30	Ruf: 54 38 76
Middendorf, Friedrich	Buchheimer Straße 48 5000 Köln 80	Ruf: 61 29 54
Müller, Klaus	Peter-Müller-Straße 1—3 5000 Köln 80	
Peintinger, Hans	Friedensstraße 39 5090 Leverkusen	Ruf: (9 26) 4 44 97
Sperlich, Winfried	Bruktererstraße 6 5000 Köln 21	Ruf: 82 83 25 14 (bis 15 Uhr) 81 75 84 (nach 17.30 Uhr)
Thomes, Albert	Burgstraße 63 5060 Berg. Gladbach 3	Ruf: (0 22 04) 6 23 54
Veldmann, Harald	Wupperstraße 44 5000 Köln 40	Ruf: (0 22 34) 7 49 48

Dia-Vorträge 1978/1979

Aus technischen Gründen ist es leider nicht möglich, die Dia-Vorträge wie gewohnt in der Brücke oder in der Volkshochschule durchzuführen.

Als Ausweichmöglichkeit hat sich die Rhein. Landesschule für Gehörlose, Gronewaldstraße 1 in Köln-Lindenthal angeboten.

Eine Lagezeichnung finden Sie auf der beigelegten Veranstaltungskarte. Parkplätze stehen auf dem Schulhof ausreichend zur Verfügung.

Die Schule ist mit der Buslinie 36 ab Neumarkt bis Haltestelle Geibelstraße oder mit der Linie 7 + 20 bis Universitätsstraße zu erreichen. Von den Haltestellen sind es ca. 5 Minuten Fußweg bis zur Schule.

Veranstaltungsprogramm

20. 10. 1978 Rudolf Grießer, Andrä/Brixen

Sonne über Südtirols Bergen und Tälern

Grießer schreibt: Ich bin ein passionierter Wanderer und auch Bergsteiger. So bin ich viel auf den Höhen und in den Bergen und Wänden

der Dolomiten. Was ich in dem Vortrag bringe, sind meine Erlebnisse und Eindrücke von der schönen Bergwelt und auch von der Blumenwelt.

Der Redner ist mir von der Sektion Frankfurt besonders empfohlen worden. Er hat im dortigen Raum schon zweimal gesprochen.

24. 11. 1978 Horst Schindelbacher, Graz

Bergsteigen zwischen Dachstein und Mittelmeer

Montblanc, Großglockner, Dachstein, Wallis, Velebit und Calanque

15. 12. 1978 Olaf Beer, Farchant

Dolomitenwanderung Weg 3 vom Pustertal nach Langarone

26. 1. 1979 Christoph Wendt, Monschau

Bergfahrten zwischen Königssee und Zugspitze

In lockerer Folge zeigt der Vortrag eine Reihe von Wanderungen zwischen Berchtesgaden und Garmisch. Höhepunkte der Königssee mit dem Aufstieg ins Wimbachgries, Ramsau mit Hintersee und Böselersteig zur Reiteralpe, die Bergfahrt vom Wendelstein zum Tegernsee und Aufstieg zur Zugspitze.

16. 2. 1979 Josef Immler, Immenstadt

Allgäuer Klettersteige

Heilbronnerweg, Hohe Gänge bei Hindelang, Mindelheimer Klettersteig im Kleinwalsertal, Friedberger Klettersteig in den Tannheimer Bergen.

16. 3. 1979 Horst Höfler, München

Aus Korsikas Bergwelt

Bergfahrten im nördlichen und zentralen Teil der Insel, Punta di Spasimata 1863 m aus dem Kessel von Bonifato, Bergfahrten vom Plateau Stagna — Punta Minuta, Monte Cinto, Monta Rotondo 2622 m, von der Pont au Tragone, Pic Lombarduccio 2261 m, von der Bergerie Grotelle mit Abstieg über die landschaftlichen Glanzpunkte Capitello und Molo-See.

Beginn aller Veranstaltungen um 20.00 Uhr

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Köln e. V. veranstaltet:

Donnerstag, 29. Juni 1978

Prof. Dr. K. Ruppert, München

Die Deutschen Alpen — Ein Problem?

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Großen Hörsaal der Geo-Institute, Zülpicher Straße/Stauderstraße.

Eintritt 2,— DM.

Klettergruppe

Bergsteigercross-Lauf 1978 findet am 14. 10. 78 in Blens statt.

Start 15.00 Uhr

Startplatz: Parkplatz im Odenbachtal

anschließend Siegerehrung und Preisverteilung

Alpinistentreffen 1978 am 21. 10. 78 in der Festhalle Abenden.

Beginn und Vortragsredner werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Sommerfahrt der Klettergruppe in die Westalpen vom 8. 7. — 15. 7. 78

Ausgangspunkte: Saas Fee oder Zermatt

Auskunft und Anmeldung: Willi Hamacher, Hubertusstraße 17, 5000 Köln 80, Tel.: (02 21) 66 11 33

Anmeldeschluß: 31. 5. 78

Allgemeine Informationen.

Der Kletterführer „Nordeifel“, neubearbeitet von Robert Bechem, steht bei HEI-HA-SPORT zur Verfügung.

Der Führer ist gebunden wie die Bergverlags-Führer und kostet 19,80 DM.

Auskünfte bei: Horst Siepelt, Erlanger Straße 26, 5000 Köln 91, Tel. 87 72 69.

Vorstand 1976–1979

Dr. Karl-Heinz Dries	Vorsitzender	Romain-Rolland-Straße 10 5000 Köln 91	02 21 / 89 22 11 02 21 / 20 66 – 3 43
Herbert Clemens	stellv. Vorsitzender und Hüttenwart	Liblarer Straße 122 5040 Brühl	0 22 32 / 2 72 03 0 22 33 / 51 - 26 42
Wolf Hentschel	stellv. Vorsitzender und Vortragswart	Deisterweg 9 5000 Köln 91	84 21 84 dienstl. 02 21 / 82 83–25 04
Hans Vorweg	Schatzmeister	Buchweizenweg 21 5060 Bergisch Gladbach 3	0 22 04 / 6 37 81
Walter Apt	stellv. Schatzmeister	Appenweierstraße 6 5000 Köln 91	02 21 / 89 56 48
Robert Wagner	Schriftführer	Am Mittelberg 4 5062 Hoffnungsthal	0 22 05 / 51 96
Karl Mayr	stellv. Schriftführer	Stammheimer Straße 50 5000 Köln 60	02 21 / 76 11 98 02 21 / 4 70 - 33 84
Dieter Kretzschmar	Jugendreferent	Thieboldsgasse 19 5000 Köln 1	02 21 / 23 02 11
Maria Becker	Bücherei	Florastraße 190 5000 Köln 60	02 21 / 72 33 23
Erik Bettermann		Dompfaffenweg 2 5047 Wesseling-Keldenich	0 22 36 / 3 31 69
Kurt Gleiss	Skiwart	Frangenheimstraße 23 5000 Köln 41	02 21 / 41 75 08
Heinz-Arnim Herrmann	techn. Hüttenwart	Ostring 51 a 5042 Pulheim	0 22 38 / 5 12 77
Dirk Hoppenau	Naturschutzreferent	Sülzburgstraße 214 5000 Köln 41	02 21 / 44 86 95
Karl Horst	Eifelheim	Breitenbachstraße 23 5000 Köln-Porz	0 22 03 / 3 14 38 02 21 / 77 20 54 53
Wolfgang Lob	Wanderwart	Hospeltstraße 46 5000 Köln 30	02 21 / 54 38 76
Horst Siepelt	Kletterwart	Erlanger Straße 26 5000 Köln 91	02 21 / 87 72 69 02 11 / 68 25 83
Karin Spiegel	Turnen	Homburger Straße 12 5000 Köln 51	02 21 / 36 30 56
Manfred Stein	Wegewart	Richerzhagen 60 5067 Kürten 2	0 22 83 / 3 11
Eduard Stöppler	Tourenwart	Nibelungenstraße 27 a 5030 Hürth-Hermülheim	0 22 33 / 7 59 16 von Köln 4 40 / 7 59 16
Frau Cieslewicz Sektions- Geschäftsstelle	Geschäftsführerin	Gereonshof 49 5000 Köln 1	02 21 / 13 42 55

Kölner Haus auf Komperdell · A-6534 Serfaus · Tel. 00 43 / 5 47 62 14

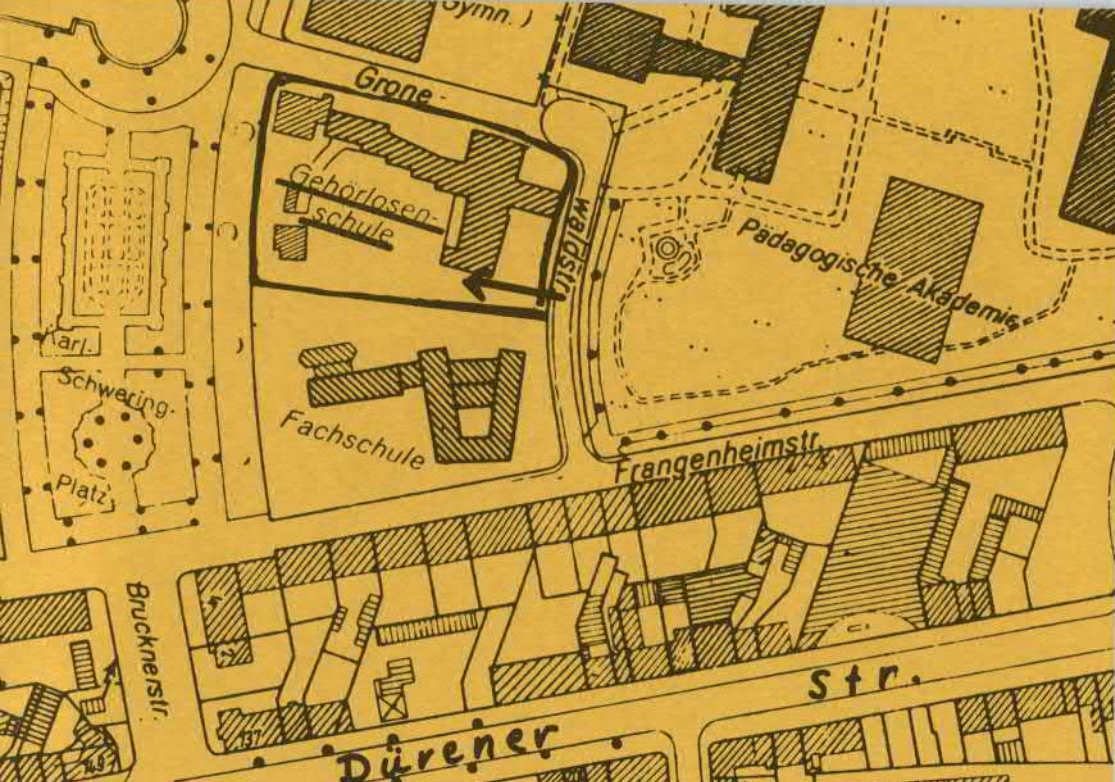
Eifelheim Blens · 5169 Heimbach 1 · Tel. 0 24 46 / 35 17

Dia-Vorträge 1978/1979

- 20. 10. 1978** Rudolf Grießer
Sonne über Südtirols Bergen und Tälern
- 24. 11. 1978** Horst Schindelbacher
Bergsteigen zwischen Dachstein und Mittelmeer
- 15. 12. 1978** Olaf Beer
Dolomitenwanderung Weg 3 Pustertal-Langarone
- 26. 1. 1979** Christoph Wendt
Bergfahrten zwischen Königsee und Zugspitze
- 16. 2. 1979** Josef Immler
Allgäuer Klettersteige
- 16. 3. 1979** Horst Höfler
Aus Korsikas Bergwelt

Veranstaltungen finden in der Rhein. Landesschule für Gehörlose, Gronewaldstraße 1 – siehe umseitige Skizze – statt. Parkplatz ist der Schulhof. Erreichbar Linie 36 ab Neumarkt bis Geibelstr. oder Linie 7 + 20 bis Universitätsstraße. Von dort ca. 5 Minuten Fußweg.

Beginn: 20.00 Uhr.



Grone

Gehörlosen-
schule

Fachschule

Pädagogische Akademie

Frangenheimstr.

Str.

Dürerstr.

Brucknerstr.

Schwering-
Platz

Carl.